

Angst vor Schülern als Hauptschullehrer

Beitrag von „Jens_03“ vom 14. Juli 2013 10:56

Hm.. ich bin selbst in Hannover groß geworden, war auf dem Gymnasialzweig einer KGS (entsprechend Sport und einige andere Fächer mit Haupt- und Realschülern zusammengehabt und war mehr als einmal in Gewaltsituationen), hab in Hannover-Linden Taekwon-Do gemacht, in Hannover im Rahmen des Volontariats mit Schülern aus den IGSen, Haupt- und Förderschulen in den Brennpunkten gearbeitet und in Hannover mein Referendariat gemacht. Reicht, oder?

Wer sich als Lehrer mit seinen Schülern identifiziert, beziehungsweise nicht die notwendige professionelle Distanz aufbaut, ist für den Beruf nicht geeignet. Intelligenter als seine Schüler sollte man im Übrigen auch sein. Übrigens: auch "auf dem Land" gibt es genug Schüler die nicht vor Gewalt zurückschrecken. Lokal vielleicht sogar häufiger. NOM/OHA haben eine recht aktive braune Szene und die Jugendhilfe hier sehr viel "Spaß".

Ich mache etliche Projekte mit Haupt- und Realschulen hier vor Ort und erlebe dementsprechend viele Klassen, Kolleginnen und Kollegen. Meine Erfahrung mit Schülern ist schon dahingehend, dass ein selbstsicherer Mensch es meist leichter hat. Ein Mann mit einem entsprechenden Auftreten, etwas überdurchschnittlicher Größe und gegebenenfalls tiefer Stimme hat es, nach meiner Erfahrung, meist sehr leicht - was im Übrigen auch von den Kolleginnen unterstützt wird. Ausnahmen gibt es immer. Einige wollen dann gerade mit so einem Menschen Stress anfangen.